



**birdingtours GmbH**  
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim  
07634-5049845  
[www.birdingtours.de](http://www.birdingtours.de)  
[info@birdingtours.de](mailto:info@birdingtours.de)

## Reisebericht „Vorfrühling zwischen Leine und Weser“ 2023

**Zeit:** 02.03. - 07.03. 2023

**Unterkunft:** Hotel „Sollingshöhe“ Silberborn

**Teilnehmerzahl:** 15

**Reiseleiter:** Stefan Lilje

Der Solling mit den umgebenden Flusstälern von Weser und Leine im Vorfrühling – wir erleben zunächst eine ruhige Wetterlage mit etwas Sonne, allerdings kalten Temperaturen und nächtlichem Frost, danach von Tag zu Tag mehr Niederschlag und kältere Temperaturen ... - Am letzten Vormittag haben wir dann richtiges Winterwetter im Hochsolling, mit mehreren Zentimetern Schneedecke ... Zwar erwies sich die eine oder andere Vogelart als etwas störrisch, so dass wir nicht alle Wunscharten sehen oder hören konnten ... Das gilt besonders für die kleinen Eulen ... Es gelangen aber trotzdem wunderbare Beobachtungen! Ganz besonders bemerkenswert: Die Bergfinken ... Mehr dazu unten!

### **1. Tag: Rund um Silberborn und am Neuen Teich**

Nach einer Begrüßungsrunde und leckerer Suppe machen wir einen Spaziergang um das Mecklenbruch, das schöne Hochmoor am Ortsrand von Silberborn. Ganz am Anfang unserer Wanderung hören wir einen Fichtenkreuzschnabel, den eine Teilnehmerin schließlich auch oben auf einer Birke entdeckt, so dass viele ihn auch sehen können. Unterwegs begegnen uns eine Menge Meisenarten, wir sehen und hören sowohl Blau-, Kohl-, Sumpf-, Weiden- und Haubenmeise. Ein Waldbaumläufer macht uns die Freude, sich direkt vor uns an einen abgestorbenen Baum zu setzen, so dass wir ihn wunderbar betrachten können und seinen ganz weißen Bauch und den starken Überaugenstreif erkennen können. Kolkraben fliegen vorbei. Auf einer Weide, auf der Rotes Höhenvieh – eine alte, rotbraune heute seltene mittelgebirgsangepasste Rinderrasse – gras, sehen wir Wacholderdrosseln auf Nahrungssuche und entdecken unter ihnen schließlich auch einige der seltenen nordischen Rotdrosseln.

Nach Kaffeepause und kurzem Vortrag über die heimischen Eulen machen wir uns mit Auto auf den Weg zum Lakenteich. Dort fliegen immer wieder Bergfinkengruppen über uns. Auch niedliche Schwanzmeisen turnen vor uns durchs Geäst.

Beim Zwischenstopp hören wir das „Uhu“ – den Balzruf unserer größten heimischen Eule. Hier oben, im Wald des Hochsollings, waren Uhus bisher nicht vorgedrungen ... - möglicherweise verdrängen sie die kleinen Kauzarten .... Später, am schönen kleinen Moor in der Nähe des Neuen Teichs, hören wir leider keine Sperlingskäuze, aber bei einem Stopp auf der Rückfahrt gelingt es immerhin noch, zwei Waldkäuze in der Ferne rufen zu hören.

## **2. Tag: Bei Silberborn, Hutewaldprojekt bei Nienover, Skywalk bei Bad Karlshafen, Bergfinken-Schlafplatz**

Morgens vor dem Frühstück machen einige eine Frühexkursion in der Nähe der Jugendherberge Silberborn. Es ist etwas neblig. Wir hören eine Menge Vogelstimmen: Tannenmeise, Wintergoldhähnchen, Fichtenkreuzschnabel, Kernbeißer und Gimpel. Der erhoffte Tannenhäher zeigt sich allerdings nicht.

Nach dem Frühstück fahren wir zum Reiherbachtal. Dort wird seit über 20 Jahren ein Waldbeweidungsprojekt durchgeführt. Holger Sonnenburg, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter in diesem Projekt, führt uns durch das Tal und erzählt uns auch viel Wissenswertes zu den hier eingesetzten Weidetieren, den Heckrindern und Exmoorponys und deren Dienst für den Naturschutz. Wir hören und sehen unter anderem Schwarzspecht, Wacholder- und Misteldrossel. Wiederum bekommen wir einen Waldbaumläufer gut ins Glas und hören auch seinen Ruf und Gesang. Wir begrüßen die ersten Bachstelzen des Jahres, beobachten Goldammern, die in einem Obstgarten am Pferdegestüt ein schönes Überwinterungsquartier gefunden haben, und schließlich auch noch eine Gruppe Kraniche, die lange über uns kreist. Beim Mittagsrastplatz am Mittelalterhaus fliegen unter anderem Kolkraben und ein Rotmilan vorbei. Für die meisten sicher die erste Mahlzeit, die sie in diesem Jahr draußen einnehmen. Zum Glück scheint die wärmende Märzsonne ein bisschen!

Danach fahren wir zu den Hannoverschen Klippen. Im wunderbaren Naturwald auf den Weg zu den Klippen vernehmen wir den Gesang des Gartenbaumläufers und der Sumpfmeise. Wir gehen zum sogenannten Skywalk, der einen weiten Blick über die Weser nach Hessen und Nordrhein-Westfalen erlaubt. Die Klippen selbst sind ein wunderbarer Ort. Leider zeigt sich Wanderfalke, der hier brütet, nicht.

Nach leckerem Kaffee und Kuchen in Bad Karlshafen fahren wir weiter zum Sollingrand in die Nähe Sievershausens. Es erwartet uns ein unglaubliches Schauspiel. In diesem Jahr gibt es im Solling und in den umgebenden Mittelgebirgen sehr viele Bucheckern. Dieses hervorragende Nahrungsangebot wird von sage und schreibe 12 Millionen Bergfinken genutzt, die hier in einem kleinen Tal ihren Schlafplatz haben! Der Einflug dieser Vögel ist mehr als beeindruckend. Sie fliegen in riesigen Scharen über uns, immer wieder aufgeschreckt von Habicht, Sperber, Wanderfalke und Bussard, die versuchen ihren Tribut zu erhalten. Die Bergfinken setzen sich in riesigen Scharen auf die Laubbäume vor uns. Es sieht aus, als würden diese Bäume sich innerhalb kürzester Zeit belauben. Das vielstimmige Rufen der Finken klingt wie ein Wasserfall. Immer wieder fliegen die Gruppen auf, hin und her. Mit zunehmender Dunkelheit, nach einer etwa eine einstündigen Bergfinken-Show, setzen sich immer mehr Bergfinken in die Fichten auf der anderen Talseite, um dort ihren Schlafplatz aufzusuchen. Ein einmaliges Schauspiel, das alle Teilnehmer bisher so noch nie erlebt haben.

## **3. Tag: Wesertal bei Godelheim und bei Fürstenberg**

Morgens fahren wir in die Nähe von Höxter zum Fuß des Ziegenbergs. Wir besuchen das Naturschutzgebiet Taubenborn sowie die Kiesteiche zwischen Höxter und Godelheim. Viele Erlenzeisige zeigen sich in den ufernahen Erlenbeständen. Sie sind immer wieder zu hören - es ist wohl starker Durchzug. Später entdecken wir unter ihnen auch Birkenzeisige, einige können diese Finken auch sehr nah sehen. Auf den Teichen entdecken wir viele Entenarten. Reiher-, Schell-, Tafel-, Schnatterenten und schließlich sogar drei Bergenten - ein Männchen und zwei Weibchen. Die sieht man im Binnenland nicht so häufig. Ein Kleinspecht trommelt. Schließlich ist sogar kurz der Ruf des Grauspechtes zu hören. Auf dem Weg zur zur Zeit gesperrten Weserbrücke entdecken wir zwei Weißstörche und einen Silberreiher. Beim Blick mit dem Spektiv über die Weser auf die Kilianikirche in Höxter entdecken wir sowohl den weiblichen Wanderdalken wie auch das Männchen. Sie sind hier, an ihrem Brutplatz, sehr gut zu sehen.

Am Nachmittag gibt es einen kleinen Vortrag über die heimischen Spechte und einen Film über die jahrzehntelange Uhu-Auswilderung im Weserbergland durch Albrecht Jakobs. Nach seinem kompletten Aussterben haben diese Bemühungen zur vollständigen Wiederbesiedlung Norddeutschlands geführt! Danach Besuch des Uhus am Sollinghang und Weserufer unterhalb von Fürstenberg. Wir hören lange seinen eindrucksvollen Balzruf. Aber leider zeigt es sich nicht an der Brutwand. Er hat wohl zur Zeit kein Weibchen, sonst würde er nicht so ausgiebig rufen.

#### **4. Tag Eichenhutewald bei Lauenberg, an der Ilme und im Leinetal zwischen Salzderhelden und Northeim**

Morgens fahren wir zum Eichenwald bei Lauenberg. Dieser ehemalige Hute-Wald ist wunderschön. Große alte Eichen, viel Totholz – ein Paradies für Spechte. Wir sehen schon bald nach dem Aussteigen einen Mittelspecht, später hören wir ihn noch des öfteren. Buntspechte Trommeln allerorten. In der Ferne ist erst das Trommeln und später das Rufen eines Schwarzspechts zu hören. Ein Kleinspecht trommelt unablässig – immer wieder ist das sein Wirbel mit hörbaren einzelnen Trommelschlägen und kurzen Pausen dazwischen zu hören. Auch eine Hohltaube, verschiedene Meisen, Kleiber und Baumläufer lassen sich hören oder sehen. Viele Baumpilze erfreuen uns. Das viele Totholz bietet ihnen beste Bedingungen. Sie tragen so schöne Namen wie Rotrandiger Baumschwamm, Eichen-Wirrling oder Schmetterlings-Tramete. Dieser Lauenberger Eichenhutewald ist ein wunderschöner Wald, wie im Bilderbuch!

Von dort aus fahren wir an die Ilme, einen kleinen Fluss, der vom Solling zur Leine fließt. Am Wasseramselbrutplatz – es hängen zwei Kästen unter einer kleinen Brücke - lässt sich der Vogel leider nur ganz kurz sehen. Als er uns erblickt verschwindet er schnell und fliegt den Fluss weit hinauf, so dass er nicht mehr zu sehen ist.

Dafür gibt es am Leinepolder bei Salzderhelden einiges zu sehen. Viele Graugänse, einige Kiebitze, auch eine Blässgans und Kanadagänse sind zu finden. Eine Misteldrossel singt ihr melancholisches Lied, so typisch für die Zeit des Vorfrühlings. Das anschließende Mittagessen beim Italiener in Einbeck schmeckt hervorragend – und das Aufwärmen tut an diesem kalten Tag auch gut!

Danach beobachten wir an der Geschiebesperre Hollenstedt, dort wo die Leine in das Poldersystem hineinfließt. Hier sind sehr viele Gänse zu sehen – mehrere hundert Blässgänse, viele Tundrasaatgänse, einige Graugänse und Nilgänse. Viele weiden auf dem Grünland - wie auch eine Gruppe Pfeifenten direkt am Leineufer – andere halten sich direkt vor uns am Ufer der Geschiebesperre auf, um zu trinken und zu ruhen. Auch Schellenten, Zwergtaucher und ein Tafelenten-Weibchen schwimmen auf dem Wasser. Ein Gänsesäger-Männchen und drei Weibchen ruhen auf einer Kiesinsel. Ein Rotmilan fliegt über. Reiches Vogelleben!

Von hier aus ist es nur ein kurzer Weg bis zum Freizeitsee Northeim, einem großen Kiesteich. Hier gelingt es uns tatsächlich, einige Seltenheiten zu entdecken, die man gerade im Binnenland nur selten zu Gesicht bekommt. Wir entdecken ein Trauerenten-Erpel im Prachtkleid – sein gelber Oberschnabel hebt sich vom schwarzen Federkleid ab. Auf der freien Wasserfläche finden wir neben einigen Hauben- und Zwergtauchern auch einen Prachttaucher! Unter hunderten Blässhühnern sind einige Schnatterenten – und schließlich entdecken wir hier sogar noch drei Samtenten-Weibchen!

#### **5. Tag: An der Sababurg im Reinhardswald: „Urwald“ und Wildpark, Bergfinkenschlafplatz**

Wir fahren in den Reinhardswald, zum Urwald Sababurg. In diesem Wald stehen viele uralte Eichen und Buchen, daneben entdecken wir sehr alte Erlen und Hainbuchen. Auch hier handelt sich um einen alten Hutewald. Bäume konnten sich hier freistehend zu beeindruckenden Baum-Charakteren entwickeln. Viel Totholz gibt es in diesem Naturwald ebenfalls. Viele der Veteranen sind schon abgestorben. Totholzpilze finden sich in Hülle und Fülle, unter anderem Flache Lackporlinge, Löwengelbe Stilporlinge, Striegelige Schichtpilze und Schillerporlinge. Auch vogelkundlich gibt es einiges zu sehen und zu hören. Große Bergfinkentrupps fliegen immer wieder mal über. Ein

Mittelspecht lässt sein Balz-Quäcken hören, ein Schwarzspecht ruft in der Ferne, diverse Meisen und Finken sind zugegen.

Danach machen wir Mittagspause im Gasthaus zum Thiergarten, um dann den Wildpark Sababurg zu besuchen. Ein starker Schneeschauer macht den Besuch manchmal etwas unangenehm. Einige entdecken aber Mittelspechte am Wildschweingehege, andere beobachten Kolkraben, die sich im Wolfsgehege sich von den Wölfen nicht schrecken lassen und von deren Futter partizipieren.

Anschließend fahren wir nochmals zum Bergfinken-Schlafplatz. Ein solch beeindruckendes Vogelschauspiel lohnt sich auch zweimal anzuschauen. Schon ab 17:15 Uhr fliegen erste größere Bergfinkentrupps ein, von Minute zu Minute wird die Schar größer, der ganze Himmel über dem Tal ist schließlich voller Bergfinken. Wieder sind auch Wanderfalke, Bussarde und Sperber zugegen, in der Hoffnung auf Beute. Zunächst fliegen die Schwärme hoch über dem Schlafplatz, wenn es dunkler wird, kommen sie langsam etwas niedriger, schließlich setzen sie sich auf die Laubbäume am Talrand. Aber wenn ein Sperber oder Wanderfalke sich nähert, ist der Baum innerhalb kürzester Zeit wieder vogelfrei. Einmal sehen wir, wie ein Falke einen Bergfink im Fang trägt. Die Jagd in dieser riesigen Gruppe von Vögeln scheint dem Wanderfalken trotzdem nicht leicht zu fallen. Wiederum erfüllt ein Geräusch wie von einem Wasserfall die Luft, wenn die Finken sich in die Laubbäume und die wenigen Fichten, die im Tal stehen, niederlassen. Diese Art Rufe hört man vom Bergfinken normalerweise nicht. Als es dunkler wird – etwa ab dem Zeitpunkt, ab dem die Greifvögel nicht mehr aktiv sind – verlassen die Finken die Laubbäume und die Fichten im Tal und ziehen sich langsam in die Fichtenbestände am Talrand zu ihren eigentlichen Schlafplätzen zurück.

## **6. Tag: Abfahrt**

Eigentlich wollten wir heute noch eine abschließende vormittägliche Exkursion in ein schönes Auengebiet an der Weser machen. Silberborn präsentiert sich aber heute am Morgen mit einer dicken Schneedecke ... Im Wesertal bei unserem Exkursionsziel soll der Schnee zwar nicht liegen bleiben - aber Schneeregen ist auch keine gute Voraussetzung für eine Exkursion, zumal danach alle im Auto oder Zug Richtung Heimat aufbrechen wollen. So beenden wir die Reise schon nach dem Frühstück. Besonders die einmaligen Erlebnisse am Bergfinken-Schlafplatz werden wohl lange in Erinnerung bleiben!

## Artenlisten

### **Vögel (84 Arten!):**

Höckerschwan  
Blässgans  
Tundrasaatgans  
Graugans  
Kanadagans  
Nilgans  
Stockente  
Schnatterente  
Pfeifente  
Tafelente  
Reiherente  
Bergente  
Schellente  
Samtente  
Trauerente  
Gänsesäger  
Prachtaucher  
Zwergtaucher  
Haubentaucher  
Kormoran  
Silberreiher  
Graureiher  
Weißstorch  
Rotmilan  
Mäusebussard  
Sperber  
Habicht  
Turmfalke  
Wanderfalke  
Blässhuhn  
Kranich  
Kiebitz  
Silbermöwe  
Sturmmöwe  
Lachmöwe  
Straßentaube  
Ringeltaube  
Hohltaube  
Uhu  
Waldkauz  
Schwarzspecht  
Grünspecht  
Grauspecht  
Buntspecht  
Mittelspecht  
Kleinspecht  
Bachstelze  
Wasseramsel  
Rotkehlchen  
Singdrossel  
Rotdrossel

Misteldrossel  
Wacholderdrossel  
Amsel  
Sommergoldhähnchen  
Wintergoldhähnchen  
Zaunkönig  
Kohlmeise  
Tannenmeise  
Blaumeise  
Haubenmeise  
Sumpfmeise  
Weidenmeise  
Schwanzmeise  
Kleiber  
Waldbaumläufer  
Gartenbaumläufer  
Elster  
Eichelhäher  
Rabenkrähe  
Kolkrabe  
Star  
Haussperling  
Feldsperling  
Buchfink  
Bergfink  
Birkenzeisig  
Stieglitz  
Grünfink  
Erlenzeisig  
Gimpel  
Kernbeißer  
Fichtenkreuzschnabel  
Goldammer

### **Sonstige Tiere**

Baumrarder  
Baumschnecke  
Erdkröte  
Reh

### **Gefäß-Pflanzen (Auswahl)**

Acker-Schmalwand  
Aronstab  
Behaartes Schaumkraut  
Huflattich  
März-Veilchen  
Mauerraute  
Rote Taubnessel  
Scharbockskraut  
Waldrebe

### **Pilze**

Austernseitling  
Buckel-Tramete  
Eichen-Wirrling  
Flacher Lackporling  
Gemeiner Schwefelporling  
Gemeiner Spaltblättling  
Herber Zwergknäueling  
Löwengelber Stielporling  
Rotrandiger Baumschwamm  
Schillerporling  
Schmetterlings-Tramete  
Striegeliger Schichtpilz  
Zaun-Blättling  
Zunderschwamm